

Umwelt- und Klimathemen bewegen junge Menschen

geschrieben von Redakteur | April 1, 2022



Aktuelle Jugendstudie: Jugendliche wollen mehr gehört und einbezogen werden, wenn es um ihre Zukunft geht

85 Prozent der befragten Jugendlichen finden Umwelt- und Klimaschutz wichtig. Damit zählt das Thema zu den vier wichtigsten Themen für junge Menschen in Deutschland. Das zeigt die repräsentative Studie „Zukunft? Jugend fragen! – 2021“, für die im Auftrag des Umweltbundesamts (UBA) und des Bundesumweltministeriums (BMUV) mehr als 1.000 Jugendliche im Alter von 14 bis 22 Jahren befragt wurden.

Das Umweltbewusstsein junger Menschen 2021



85% finden Umwelt- und Klimaschutz sehr oder eher wichtig.



50% berichten, dass die Jugendbewegung für den Klimaschutz ihr eigenes Leben und Verhalten verändert.



88% berichten von Trauer über Umweltzerstörung,
73% haben Angst vor den Folgen des Klimawandels.



81% finden, dass die Politik in Klimafragen mehr auf sie hören sollte.

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.010 Menschen im Alter von 14–22 Jahren im Juni 2021 in Deutschland.

Grundsätzlich optimistisch...

Drei Viertel der Befragten blicken der Studie zufolge grundsätzlich optimistisch in ihre persönliche Zukunft in etwa 20 Jahren. Für Umwelt und Klima sieht das anders aus: hier ist nur ein Viertel zuversichtlich, dass sich der Zustand von Umwelt und Klima positiv entwickelt, 71 Prozent sind pessimistisch. Die großen Herausforderungen beim Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen bewegen die jungen Menschen und belasten sie auch emotional. So berichten 88 Prozent von Trauer über menschengemachte Umweltzerstörung. Drei Viertel haben Angst vor den Folgen der Klimakrise.

Die Klimabewegung beeinflusst das Leben junger Menschen



40 % denken darüber nach, wie sie sich klimafreundlicher verhalten können.

37 % sorgen sich mehr um die Zukunft.

34 % versuchen, Freunde & Familie zu klimafreundlicherem Handeln zu bewegen.

28 % wollen sich zukünftig (noch) mehr für den Umwelt- und Klimaschutz engagieren.

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.010 Menschen im Alter von 14–22 Jahren im Juni 2021 in Deutschland.

...aber Sorge um die Zukunft des Planeten

Bundesumweltministerin Steffi Lemke: „Junge Menschen blicken optimistisch in ihre persönliche Zukunft, sorgen sich jedoch stark um die Zukunft unseres Planeten. Letzteres muss uns gerade in der Politik eine Verpflichtung sein, in Zeiten akuter Krisen weiterhin die langfristigen Herausforderungen im Blick zu behalten und dafür Lösungen zu finden. Für die jungen Menschen bleibt die Klimakrise eines der drängendsten Probleme. Ich will die Wünsche und Perspektiven der Jugend in die Gestaltung von Umweltpolitik deshalb noch stärker einbringen, die gemeinsame Entwicklung der Jugendstudie ist nur ein Beispiel hierfür.“

Social Media: Sprachrohr für die Umwelt?

So nutzen junge Menschen Social Media für Umweltthemen:



74 % informieren sich über Social Media zu Umwelt- und Klimaschutz.



68 % halten Social Media für ein wichtiges Sprachrohr für Umwelt- und Klimaschutz.



26 % nutzen Social Media zur Vernetzung in der Klimabewegung.

24 % sehen dort oft oder sehr oft Beiträge zu Umwelt-, Klima- und Naturschutz.



Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.010 Menschen im Alter von 14–22 Jahren im Juni 2021 in Deutschland.

Engagement für Umwelt- und Klimaschutz

Dirk Messner, Präsident des Umweltbundesamtes (UBA): „Die meisten der befragten jungen Menschen sind überzeugt, dass die Klimakrise durch gemeinsames Engagement noch deutlich abgebremst werden kann. Viele setzen sich auch bereits auf verschiedenen Wegen für mehr Umwelt- und Klimaschutz ein – im Alltag wie auch auf der politischen Ebene. Das stimmt mich zuversichtlich. Die kommenden Jahre bis 2030 sind jetzt entscheidend dafür, die Weichen Richtung Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zu stellen. Deshalb kann ich sehr gut nachvollziehen, dass mit 81 Prozent eine deutliche Mehrheit findet, dass die Politik in Klimafragen mehr auf die Forderungen junger Menschen hören sollte.“

Junge Menschen engagieren sich für die Umwelt



62 % nutzen das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel für alltägliche Wege.

49 % verzichten auf Plastikverpackungen.

47 % kaufen Bio-Produkte.



36 % leihen oder teilen sich Dinge, statt sie neu zu kaufen.

23 % unterstützen Online-Petitionen.

13 % nehmen an Klimastreiks teil.



Anteil derer, die oft oder sehr oft so gehandelt haben.

Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.010 Menschen im Alter von 14–22 Jahren im Juni 2021 in Deutschland.

Viele junge Menschen setzen sich aktiv für die Umwelt und den Klimaschutz ein – von nachhaltiger Mobilität bis zu politischem Engagement.

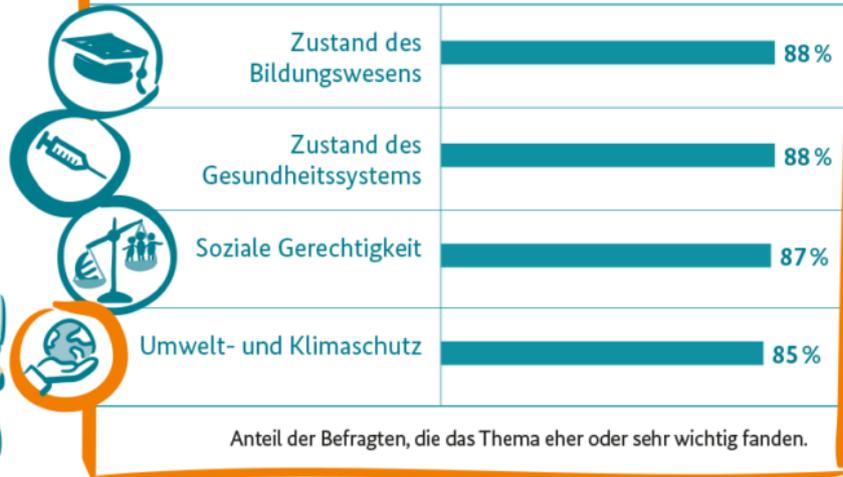
Frage zum Bildungssystem und Gesundheitssystem

85 Prozent der befragten Jugendlichen finden Umwelt- und Klimaschutz wichtig. Damit zählt das Thema neben dem Zustand des Bildungswesens (88 Prozent), dem Zustand des Gesundheitssystems (88 Prozent) und sozialer Gerechtigkeit (87 Prozent) zu den vier wichtigsten Themen für junge Menschen in Deutschland. Zum eigenen Verhalten ergab die Studie: 62 Prozent der Jugendlichen nutzen häufig das Rad oder öffentliche Verkehrsmittel für alltägliche Wege, 49 Prozent verzichten oft auf Plastikverpackungen, 23 Prozent unterstützen häufig Online-Petitionen für umweltpolitische Anliegen und 40 Prozent haben bereits an Klimastreiks teilgenommen. Dabei finden die befragten jungen Menschen mit deutlicher Mehrheit, dass nicht nur jede und jeder Einzelne, sondern auch die Bundesregierung sowie Industrie und Wirtschaft mehr für den Umwelt- und Klimaschutz tun sollten.

Umwelt und Klima sind Jugendlichen weiterhin sehr wichtig



Die vier wichtigsten Themen für junge Menschen in Deutschland



Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von 1.010 Menschen im Alter von 14–22 Jahren im Juni 2021 in Deutschland.

Details zur Studie

Die Studie wurde erstmals 2017 durchgeführt, für die aktuelle wurde im Juni und Juli 2021 eine repräsentative Stichprobe von 1.010 jungen Menschen im Alter von 14 bis 22 Jahren befragt. Die Studie führten das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), die Holzhauerei und ZebraLog durch. Ein Jugendprojektbeirat mit zehn jungen Menschen war intensiv an der Studie beteiligt. Zur Diskussion der Studienergebnisse mit Jugendlichen sowie Vertreter*innen des Bundesumweltministeriums und des Umweltbundesamtes findet am 4. April von 14 bis 18 Uhr das digitale „Jugendforum Umwelt: zukunft.klima.gerecht“ statt.

Gemeinsame Pressemitteilung von Umweltbundesamt und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz